



Statistischer Bericht



Gesetzliche Krankenversicherung im Freistaat Sachsen

2009

K II 1 – j/09

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4
Tabellen	
1. Mitglieder der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Kassenart, Art der Mitgliedschaft und Geschlecht	9
2. Mitglieder der sächsischen Krankenkassen am 1. Oktober 1991 bis 1997 und am 1. Juli 1998 bis 2009 nach Kassenart	10
3. Mitglieder der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Alter, Art der Mitgliedschaft und Geschlecht	11
4. Durchschnittliche Anzahl der Mitglieder der sächsischen Krankenkassen 2007 bis 2009 nach Art der Mitgliedschaft, Geschlecht und Kassenart	12
5. Mitversicherte Familienangehörige der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Art der Mitgliedschaft, Alter und Kassenart	13
6. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen 2008 und 2009 nach Kassenart	14
7. Entwicklung der monatlichen Beitragsbemessungsgrenzen in der gesetzlichen Krankenversicherung von 1999 bis 2009	15
8. Beitragssatzentwicklung der sächsischen Krankenkassen von 1992 bis 2009 nach Kassenart	15
9. Jährliche beitragspflichtige Einnahmen der sächsischen Krankenkassen je Mitglied (ohne Rentner) 2002 bis 2008	16
10. Durchschnittliche Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben je Mitglied der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Art der Mitgliedschaft und Kassenart	17
11. Relative Veränderung der Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen je Mitglied 2005 bis 2009	17
12. Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Art der Leistung und Kassenart	18
13. Durchschnittliche Leistungsausgaben je Mitglied der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Art der Leistung, Kassenart und Art der Mitgliedschaft	20
14. Leistungsfälle und -tage der Versicherten in den sächsischen Krankenkassen 2009 nach Leistungsart, Geschlecht und Versichertengruppe	24
15. Leistungsfälle und -tage der Mitglieder der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Leistungsart, Geschlecht und Art der Mitgliedschaft	26
16. Leistungsfälle und -tage der Versicherten in den sächsischen Krankenkassen 2009 für Maßnahmen zur Vorsorge und Rehabilitation nach Leistungsart und Versichertengruppe	28
17. Leistungsfälle der sächsischen Krankenkassen für Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten 2009 nach Versichertengruppe und Kassenart	30

Seite

18. Leistungsfälle der sächsischen Krankenkassen für Maßnahmen zur Verhütung von Krankheiten 2009 nach Versichertengruppe und Kassenart	31
19. Leistungsfälle der sächsischen Krankenkassen für Maßnahmen zur Empfängnisverhütung, Sterilisation und zum Schwangerschaftsabbruch 2009 nach Versichertengruppe und Kassenart	31
20. Krankenstand der Pflichtmitglieder der sächsischen Krankenkassen 2007 bis 2009 nach Monaten und Kassenart	32
21. Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder und Krankenstand der Pflichtmitglieder der sächsischen Krankenkassen im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2009 nach Geschlecht und Kassenart	34
22. Leistungsfälle und -tage bei Arbeitsunfähigkeit und Krankengeld der Mitglieder (ohne Rentner) der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Kassenart	36
23. Beschäftigte der sächsischen Krankenkassen 2008 und 2009 nach Personalart, Dienstverhältnis und Kassenart	37

Abbildungen

Abb. 1 Mitglieder der sächsischen Krankenkassen am 1. Oktober 1991 bis 1997 und am 1. Juli 1998 bis 2009 nach Kassenart	6
Abb. 2 Mitgliederstruktur der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Art der Mitgliedschaft und Kassenart	6
Abb. 3 Krankenstand der Pflichtmitglieder in den sächsischen Krankenkassen im Jahresdurchschnitt 1994 bis 2009 nach Geschlecht und Kassenart	7
Abb. 4 Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 1991 bis 1995 und 2000 bis 2009	7
Abb. 5 Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 2009	8
Abb. 6 Von sächsischen Krankenkassen finanzierte Leistungsfälle zur Empfängnisverhütung, Sterilisation und zum Schwangerschaftsabbruch sowie Maßnahmen zur Früherkennung und Verhütung von Krankheiten 2008 und 2009	8
Abb. 7 Veränderung der Mitglieder und der Beschäftigten der sächsischen Krankenkassen 2009 gegenüber 2008	8

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 79 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Dezember 1976) (BGBl. I S. 3845) in Verbindung mit der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der gesetzlichen Krankenversicherung (KSVwV) vom 4. Januar 1984 (BAnz. Nr.7), berichtigt am 19. Juni 1984 (BAnz. Nr. 117).

Methodische Hinweise

Die Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung ist eine Statistik über Mitglieder, Krankenstand, Beitragssätze, Einnahmen, Ausgaben und Leistungsfälle und wird in monatlicher, vierteljährlicher und jährlicher Periodizität erbracht.

Die *gesetzliche Krankenversicherung (GKV)* stellt ein wichtiges Element der gesetzlichen Sozialversicherung dar. Sie schützt seit Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung (RVO) im Jahr 1911 die Bevölkerung gegen das Lebensrisiko "Krankheit". In Deutschland besteht ein gegliedertes System, in dem acht verschiedene Kassenarten Träger der gesetzlichen Krankenversicherung sind:

- Primärkassen
 - Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK)
 - Betriebskrankenkassen (BKK)
 - Innungskrankenkassen (IKK)
- berufsständische Kassen
 - Bundesknappschaft (BK)
 - Seekrankenkasse (SeeKK)
 - Landwirtschaftliche Krankenkassen (LKK)
- Ersatzkassen
 - Ersatzkassen für Arbeiter (EKAr)
 - Ersatzkassen für Angestellte (EKAn)

Die starke Dezentralisierung des deutschen Krankenkassenwesens ist ein historisches Erbe, das einerseits Vorteile wie Selbstverwaltung, Konkurrenz, Bürgernähe, andererseits Nachteile wie die unterschiedliche Verteilung der finanziellen Risiken für die einzelnen Kassen mit sich bringt.

Eine regionale Analyse der gesetzlichen Krankenversicherung unter dem Aspekt räumlicher Disparitäten in Mitglieder- und Leistungsstruktur sowie der finanzwirtschaftlichen Aktivitäten erhält so bereits auf der Landesebene eine entsprechende Bedeutung.

Die Landesanalyse zur gesetzlichen Krankenversicherung ist aufgrund der Datensituation der Krankenkassenstatistik nur für die *sächsischen Krankenkassen* (Allgemeine Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und bis 2004 Sächsische Landwirtschaftliche Krankenkasse) möglich.

Als sächsische Krankenkassen bezeichnet man die Kassen, die ihren Hauptsitz in Sachsen haben.

Die Verlegung des Hauptsitzes der BKK Zollern Alb nach Dresden begründet den starken Zuwachs 2002. Durch die Fusionierung der sächsischen LKK mit der LKK Berlin und gleichzeitiger Verlegung des Hauptsitzes nach Berlin besteht ab 2005 keine Berichtspflicht mehr. Durch die Fusionierung der AOK Sachsen und AOK Thüringen zur AOK PLUS erklärt sich der starke Zuwachs 2008. Ab 2009 gibt es nur noch eine Betriebskrankenkasse mit Hauptsitz in Sachsen (BKK Medicus), dadurch ist der starke Rückgang zu begründen. Die BKK Gesundheit hat ihren Hauptsitz von Sachsen nach Hessen verlegt.

Mit dieser Darstellung über Versichertenstruktur, Einnahmen, Ausgaben und Leistungsfälle wird die Entwicklung der ab 1991 in Sachsen gebildeten Allgemeinen Ortskrankenkasse, Betriebs- und Innungskrankenkassen erkennbar. Die Angaben der Betriebskrankenkassen beinhalten nicht die Bundesverwaltungskrankenkassen wie Bundespostbetriebskrankenkasse, Bundesbahnbetriebskrankenkasse und Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, da uns von den genannten Krankenkassen keine Daten für den Freistaat Sachsen bereitgestellt werden.

Die Bundesverbände der jeweiligen Krankenkassen melden die Daten zum GKV-Spitzenverband und von dort bekommt das Statistische Landesamt die Angaben bereitgestellt.

Erläuterungen

Entsprechend der Zuordnung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden in diesem Bericht die **Versicherten** nach Mitgliedern, Rentnern (einschließlich Rentenantragstellern) und mitversicherten Familienangehörigen unterschieden, wobei die Rentner und Rentenantragsteller in der Grobgliederung als Mitglieder betrachtet werden.

Die **Mitglieder** werden in Pflichtmitglieder und freiwillige Mitglieder unterteilt.

Rentner (hauptsächlich Altersrentner) sind Personen, bei denen der Rentenbezug die Haupteinnahmequelle darstellt. Nicht zu diesem Personenkreis zählen Rentner, die eine sogenannte Vorrangversicherung haben. Ein Beispiel wäre eine Person die Waisenrente erhält, aber gleichzeitig einer Beschäftigung nachgeht. Diese Beschäftigung ist "vorrangig" der Waisenrente.

Versicherungspflicht in der GKV besteht bei Beschäftigung innerhalb bestimmter Einkommensgrenzen (Bei-

tragsbemessungsgrenze, die gleichzeitig die Versicherungspflichtgrenze ist) sowie bei Bezug von Leistungen des Arbeitsamtes bei Arbeitslosigkeit, Rentenbezug, beruflicher Bildung (Auszubildende und Studenten) und Vorruhestand.

Freiwillig in der GKV können sich Selbständige und abhängig Beschäftigte versichern, deren Einkommen die Beitragsbemessungsgrenze überschreitet.

Familienangehörige der Mitglieder bzw. der Rentner sind dann mitversichert, wenn sie nicht über ein eigenes Einkommen in bestimmter Höhe verfügen. In diesem Bericht werden unter Familienangehörigen immer die mitversicherten Familienangehörigen verstanden.

Der **Krankenstand** stellt den Prozentsatz der arbeitsunfähig krankengeldberechtigten Mitglieder an den krankengeldberechtigten Mitgliedern dar. Das bedeutet ohne Rentner, ALG II-Empfänger, Studenten, Praktikanten und Azubis ohne Entgelt, Vorruhestandsgeldempfänger, Wehr-, Zivil- und Dienstleistende bei der Bundespolizei sowie freiwillige Mitglieder ohne Anspruch auf Krankengeld.

Die **Einnahmen** der GKV setzen sich aus den Beitragseinnahmen für versicherungspflichtige Mitglieder und Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds (§ 271 SGB V) sowie Vermögenserträge und sonstige Einnahmen der Krankenversicherung zusammen.

Die **Leistungen** der GKV sind weitgehend im Fünften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB V) festgelegt; sie umfassen Leistungen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung, zur Krankenbehandlung wie ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Zahnersatz, Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel, Krankenhausbehandlung und Krankengeld sowie zur Früherkennung von Krankheiten. Bei bestimmten Leistungen, wie z. B. bei Arznei- und Heilmitteln oder bei Krankenhaus- und Kuraufenthalt, sind Eigenbeteiligungen der Versicherten in Form von Zuzahlungen vorgesehen.

Ergebnisdarstellung

Anfang Juli 2009 waren in den sächsischen Krankenkassen (Allgemeine Ortskrankenkasse, Betriebskrankenkasse und Innungskrankenkasse) 2 832 405 Mitglieder versichert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Mitgliederzahl um 304 469 zurückgegangen. Einen Mitgliederzuwachs hatte die Innungskrankenkasse (um 3 097 Mitglieder). Einen

Rückgang an Mitgliedern wurde bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse um 32 802 Mitglieder und bei den Betriebskrankenkassen um 274 764 Mitglieder festgestellt (siehe Methodische Hinweise).

Die Mitgliederstruktur in den genannten Krankenkassen verweist auf einen Anteil von 58,6 Prozent als Pflichtmitgliedern ohne Rentner, 37,9 Prozent als Rentnern und Rentenantragstellern und 3,5 Prozent als freiwillig versicherten Mitgliedern.

Am 1. Juli 2009 waren allein in den sächsischen Krankenkassen weitere 648 353 Personen als Familienangehörige beitragsfrei mitversichert. Das waren 22,9 Prozent aller Versicherten der sächsischen Krankenkassen. Von den Familienangehörigen nahmen 90,5 Prozent über Pflichtmitglieder, 5,8 Prozent über freiwillige Mitglieder und 3,7 Prozent über Rentner den Versicherungsschutz in Anspruch. Über die Hälfte (56,3 Prozent) der mitversicherten Familienangehörigen waren Kinder unter 15 Jahren.

Ab 1. Juli 2009 gibt es einen einheitlichen monatlichen Beitragssatz für Mitglieder der Krankenkassen (14,9 Prozent).

Die Beitragseinnahmen (hauptsächlich in Form von Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds) der Krankenkassen Sachsens betragen 2009 insgesamt 9,2 Milliarden €; das waren gegenüber dem Vorjahr 2,0 Milliarden € bzw. 27,4 Prozent mehr. Je Mitglied einschließlich Rentner und Rentenantragsteller berechnet, betragen sie 3 242 €.

Die Leistungsausgaben zur Verhütung von Krankheiten (z. B. Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen), zur Krankenbehandlung (z. B. ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Zahnersatz, Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel) sowie zur Krankenhausbehandlung und für die Zahlung von Krankengeld lagen 2009 bei insgesamt 8,41 Milliarden € gegenüber 8,58 Milliarden € im Vorjahr. Das bedeutet einen Rückgang von 2,0 Prozent bzw. um 170 Millionen €. Somit überstiegen die Beitragseinnahmen die Leistungsausgaben um 9,5 Prozent (2008 waren die Leistungsausgaben um 18,7 Prozent höher als die Beitragseinnahmen). Berechnet je Mitglied einschließlich Familienangehörige (ohne Rentner), stiegen die Leistungsausgaben von 1 853 € im Jahr 2008 auf 1 965 € im Jahr 2009. Die Leistungsausgaben je Rentner einschließlich Familienangehörige erhöhten sich von 4 287 € im Jahr 2008 auf 4 598 € im Jahr 2009.

Wie in den vergangenen Jahren machten die Aufwendungen für Krankenhausaufenthalte mit 3,0 Milliarden € den größten Teil (35,6 Prozent) der Leistungsausgaben aus. Die Zahlungen für Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel lagen mit 1,80 Milliarden € (Vorjahr 1,87 Milliarden €) bzw. 21,4 Prozent an zweiter Stelle. Auf die ärztliche Behandlung entfielen knapp 1,1 Milliarden € (12,8 Prozent), und 514 Millionen € (6,1 Prozent) waren Ausga-

ben für die zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz (siehe Abb. 7).

Der Krankenstand der arbeitsunfähig krankengeldberechtigten Pflichtmitglieder in den sächsischen Krankenkassen lag 2009 bei 3,5 Prozent im Jahresdurchschnitt. Von 1999 bis 2006 lag der Krankenstand der weiblichen Pflichtmitglieder gering unter dem der männlichen Pflichtmitglieder. Die Arbeitsunfähigkeit war 2009 wie 2008 bei den Frauen höher. Die Innungskrankenkassen hatten den höchsten Krankenstand (3,7 Prozent) aller sächsischen Krankenkassen zu verzeichnen.

Die 2009 registrierte Arbeitsunfähigkeit, die die allgemeine Form eines Leistungsfalls darstellt, wurde für männliche Mitglieder mit einer Genesungsdauer von 13,1 Tagen (Vorjahr 12,8), für weibliche Mitglieder von 12,0 Tagen je Fall (Vorjahr 11,9) errechnet. 2009 betrug die Krankenhausverweildauer für Mitglieder insgesamt 10,2 Tage wie im Vorjahr und für Familienangehörige 8,0 Tage je Fall (Vorjahr 7,7).

Die Krankengeldfälle sind um 8 767 (9,2 Prozent) auf 86 696 gesunken. Durchschnittlich wurde je Fall für 78,8 Tage (Vorjahr 73,5 Tage) Krankengeld in Höhe von 35,92 € pro Tag gezahlt (Vorjahr 35,91 €).

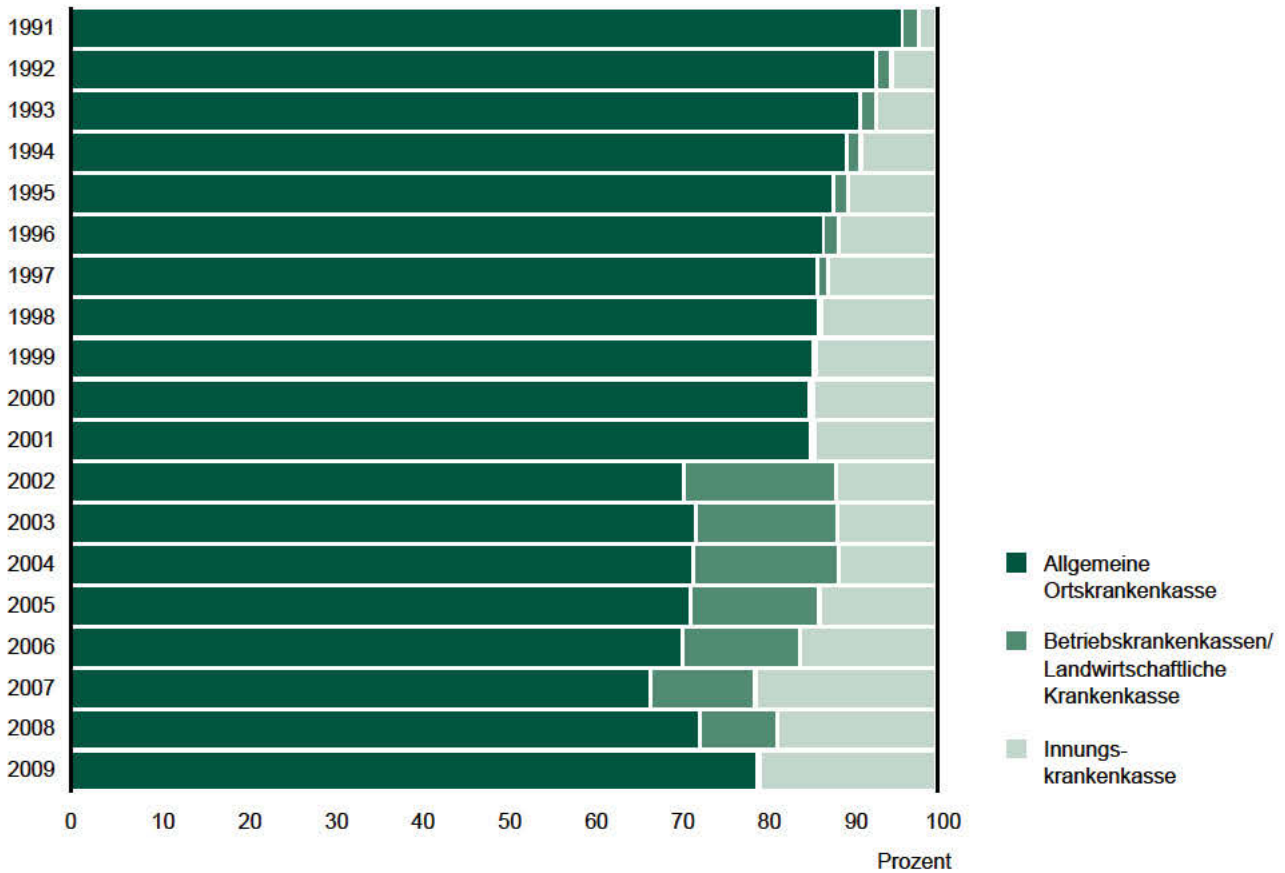
2009 waren bei Früherkennungsmaßnahmen von Krankheiten gemäß § 25 und § 26 des SGB V (jährliche Krebsfrüherkennung und Kinderuntersuchung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten sowie zur körperlichen und geistigen Entwicklung) 2 616 197 Leistungsfälle und bei Verhütungsmaßnahmen von Krankheiten gemäß § 25, Abs. 1 (Untersuchungen jedes zweite Jahr von Herz-, Kreislauf-, Nierenerkrankungen sowie der Zuckerkrankheit) waren es 576 406 Leistungsfälle. Bei den Leistungsfällen zur Empfängnisverhütung, Sterilisation und zum Schwangerschaftsabbruch wurden 1 167 558 Fälle verzeichnet.

Die sächsischen Krankenkassen finanzierten im Jahr 2009 insgesamt 51 338 Leistungsfälle für Vorsorge und Rehabilitation (Vorjahr 58 387), von denen 39 622 (77,2 Prozent) aller Leistungsfälle Rehabilitationsleistungen waren. Für Mütter und Väter sind bei der Medizinischen Rehabilitation ein Rückgang um 69,9 Prozent und bei der Vorsorge ein Rückgang um 48,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Leistungsfälle für ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten sind um 15,7 Prozent gesunken. Wie im Vorjahr betrug die durchschnittliche Dauer für Rehabilitationsleistungen 23 Tage und für Vorsorgeleistungen 19 Tage (Vorjahr 20 Tage).

Der Personalbestand in den sächsischen Krankenkassen insgesamt verringerte sich 2009 um 926 Beschäftigte auf 7 441 (11,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Bei den Betriebskrankenkassen sank die Anzahl der Beschäftigten um 97,2 Prozent von 859 Beschäftigten 2008 auf 24 im Jahr 2009 und bei der Allgemeine Ortskrankenkasse von

6 538 (2008) auf 6 393 Beschäftigte (2,2 Prozent) 2009. Bei der Innungskrankenkasse erhöhten sich die Beschäftigten von 970 (2008) auf 1 024 Beschäftigte 2009 (5,6 Prozent).

Abb. 1 Mitglieder der sächsischen Krankenkassen¹⁾ am 1. Oktober 1991 bis 1997 und am 1. Juli 1998 bis 2009 nach Kassenart



1) siehe methodische Hinweise

Abb. 2 Mitgliederstruktur der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Art der Mitgliedschaft und Kassenart

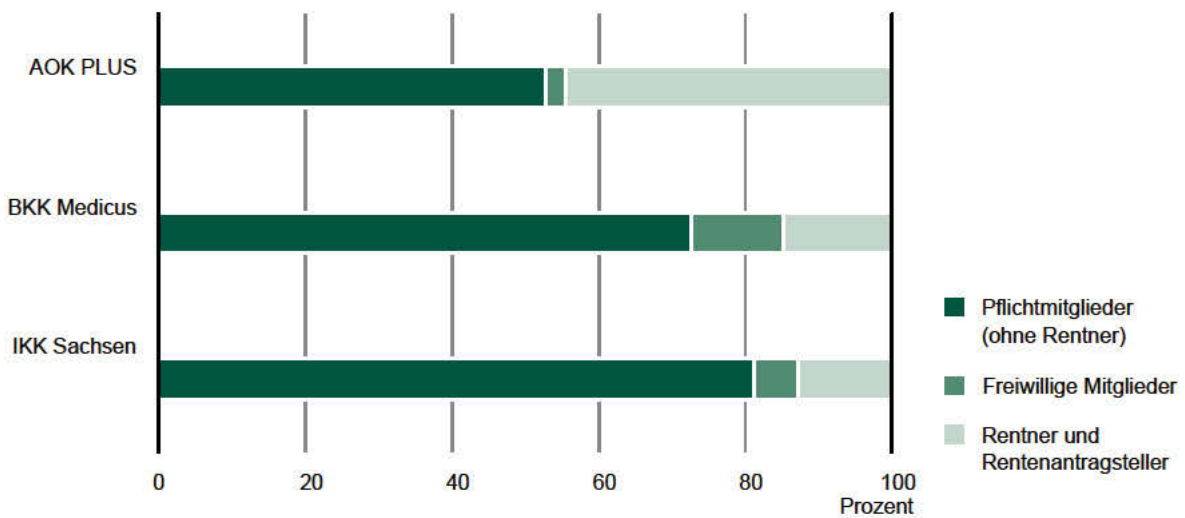
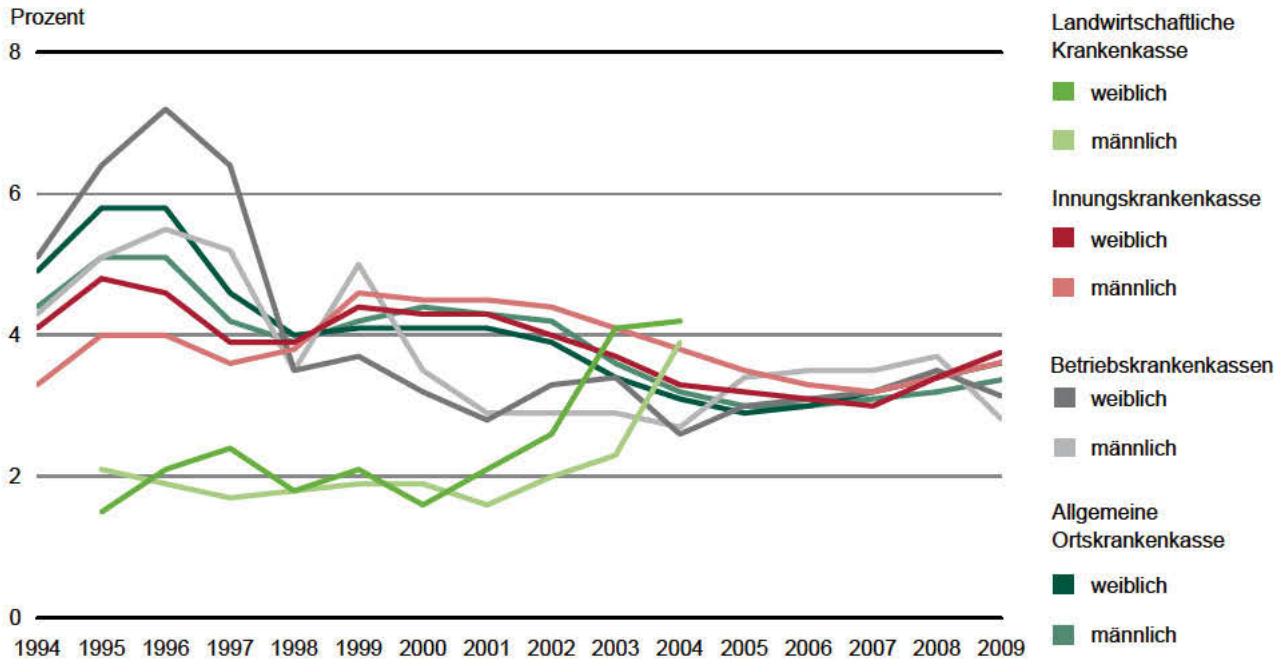
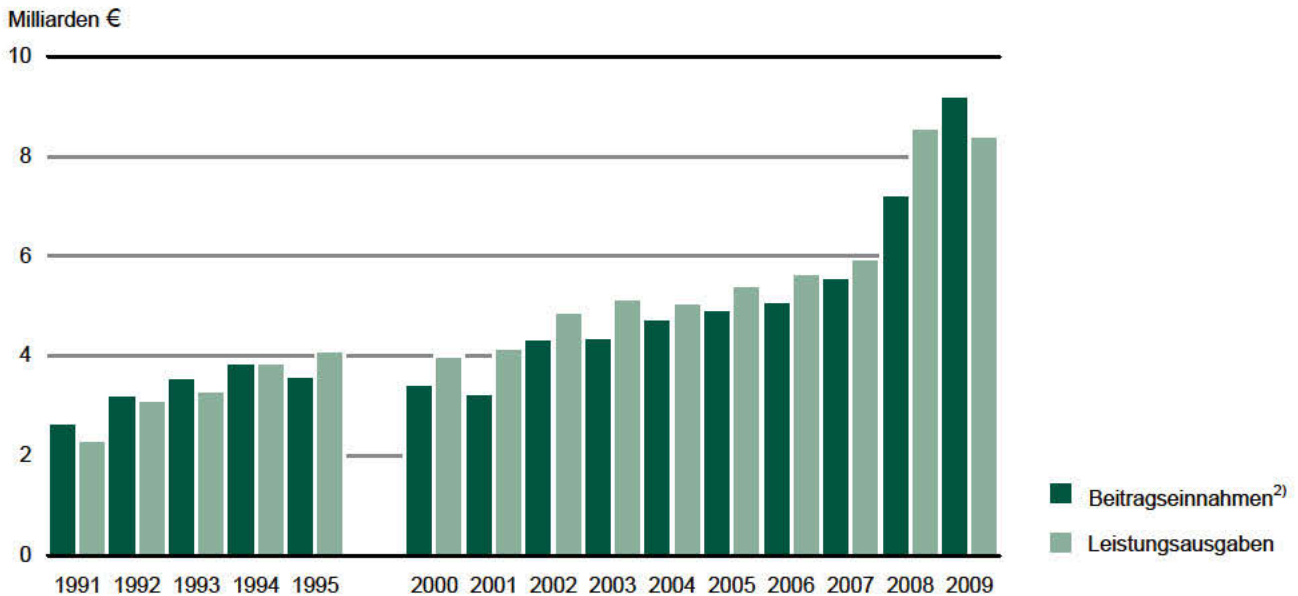


Abb. 3 Krankenstand der Pflichtmitglieder in den sächsischen Krankenkassen¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1994 bis 2009 nach Geschlecht und Kassenart



1) siehe methodische Hinweise

Abb. 4 Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen¹⁾ 1991 bis 1995 und 2000 bis 2009



1) siehe methodische Hinweise

2) seit 2009 hauptsächlich in Form von Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds

Abb. 5 Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 2009

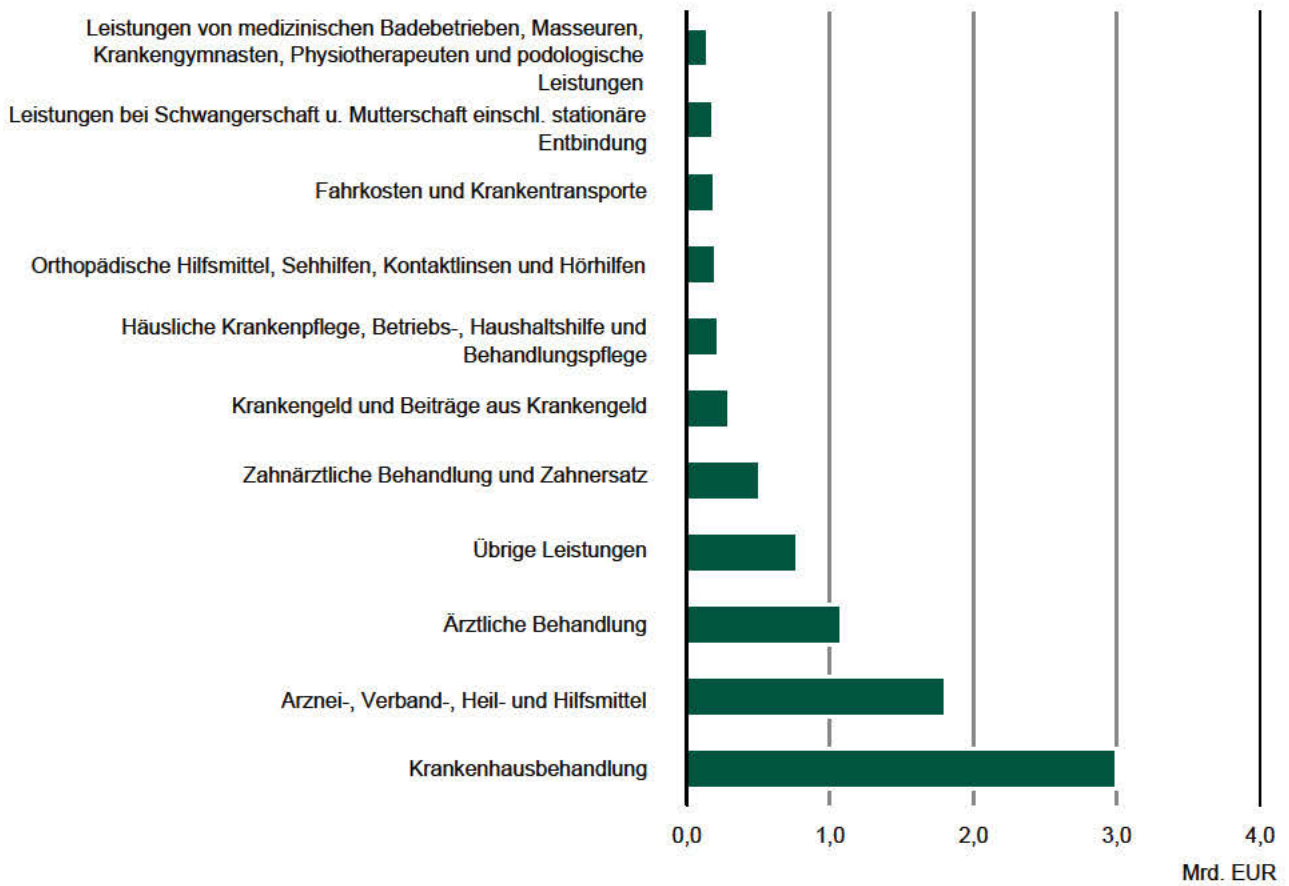


Abb. 6 Von sächsischen Krankenkassen finanzierte Leistungsfälle zur Empfängnisverhütung, Sterilisation und zum Schwangerschaftsabbruch sowie Maßnahmen zur Früherkennung und Verhütung von Krankheiten 2008 und 2009

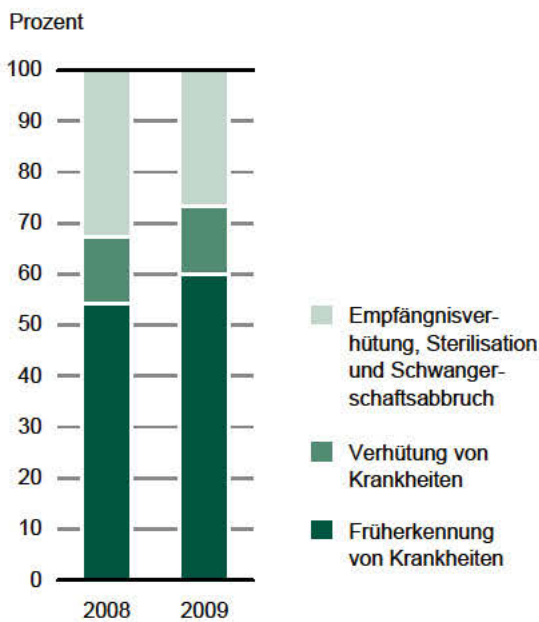
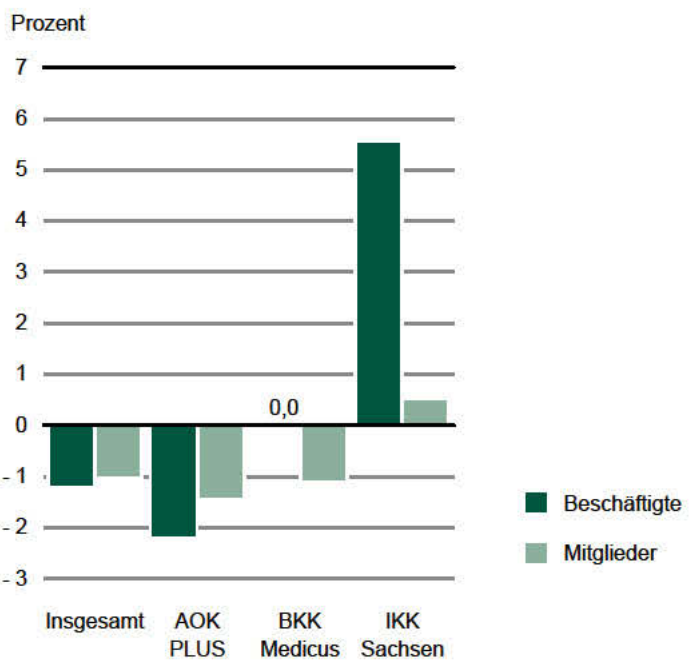


Abb. 7 Veränderung der Mitglieder und der Beschäftigten der sächsischen Krankenkassen 2009 gegenüber 2008



1. Mitglieder der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Kassenart, Art der Mitgliedschaft und Geschlecht

Kassenart	Insgesamt	Pflicht- mitglieder	Rentner	Freiwillige Mitglieder
Insgesamt				
AOK PLUS	2 244 648	1 183 375	997 460	63 813
BKK Medicus	8 366	6 073	1 237	1 056
IKK	579 391	470 360	73 934	35 097
Insgesamt	2 832 405	1 659 808	1 072 631	99 966
männlich				
AOK PLUS	1 049 871	630 019	381 170	38 682
BKK Medicus	2 885	1 899	504	482
IKK	325 880	264 119	38 346	23 415
Zusammen	1 378 636	896 037	420 020	62 579
weiblich				
AOK PLUS	1 194 777	553 356	616 290	25 131
BKK Medicus	5 481	4 174	733	574
IKK	253 511	206 241	35 588	11 682
Zusammen	1 453 769	763 771	652 611	37 387

2. Mitglieder der sächsischen Krankenkassen¹⁾ am 1. Oktober 1991 bis 1997 und am 1. Juli 1998 bis 2009 nach Kassenart

Jahr	Insgesamt	Allgemeine Ortskrankenkasse	Betriebskrankenkassen	Innungskrankenkassen	Landwirtschaftliche Krankenkasse
1991	2 364 640	2 269 093	44 409	51 138	-
1992	2 359 352	2 191 772	41 301	124 021	2 258
1993	2 248 658	2 048 657	39 812	157 921	2 268
1994	2 186 390	1 957 390	33 891	192 344	2 765
1995	2 145 694	1 888 056	33 460	221 253	2 925
1996	2 099 376	1 823 650	33 656	238 961	3 109
1997	2 029 261	1 748 377	23 333	254 255	3 296
1998	1 936 209	1 671 804	3 271	257 685	3 449
1999	1 893 515	1 621 442	4 041	264 460	3 572
2000	1 831 414	1 562 255	5 392	260 358	3 409
2001	1 763 130	1 506 118	5 489	247 810	3 713
2002	2 119 132	1 499 735	368 866	246 713	3 818
2003	2 160 891	1 559 735	349 371	247 891	3 894
2004	2 267 999	1 628 871	376 810	258 354	3 964
2005	2 292 216	1 639 761	341 341	311 114	-
2006	2 333 725	1 646 937	318 795	367 993	-
2007	2 426 934	1 623 459	294 261	509 214	-
2008	3 136 874	2 277 450	283 130	576 294	-
2009	2 832 405	2 244 648	8 366	579 391	-

1) siehe methodische Hinweise

3. Mitglieder der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Alter, Art der Mitgliedschaft und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon						Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
			Pflichtmitglieder		freiwillige Mitglieder		Rentner und Rentenantragsteller			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Anzahl									
unter 15	2 683	2 552	37	35	634	558	2 012	1 959	-10,9	-12,9
15 - 20	24 449	16 644	22 539	14 554	239	241	1 671	1 849	-23,0	-23,8
20 - 25	92 209	80 106	90 043	77 392	997	1 010	1 169	1 704	-8,7	-9,8
25 - 30	111 596	103 693	108 338	99 909	2 415	2 984	843	800	-10,5	-11,1
30 - 35	102 584	82 883	98 431	79 056	3 322	3 159	831	668	-9,8	-12,7
35 - 40	103 122	81 444	96 969	76 180	4 456	3 617	1 697	1 647	-19,2	-22,9
40 - 45	122 553	107 891	112 236	99 656	6 970	4 597	3 347	3 638	-18,2	-18,4
45 - 50	139 331	124 239	124 350	112 146	9 031	5 545	5 950	6 548	-11,9	-10,3
50 - 55	124 499	108 367	106 327	93 766	9 000	5 123	9 172	9 478	-9,3	-8,6
55 - 60	119 897	103 438	94 884	83 002	10 231	5 423	14 782	15 013	-6,4	-5,3
60 - 65	77 008	77 207	38 479	26 757	5 537	2 217	32 992	48 233	-9,4	-8,2
65 - 70	104 888	111 959	2 714	1 093	3 789	1 615	98 385	109 251	-11,6	-11,2
70 - 75	106 206	128 417	504	153	3 578	1 074	102 124	127 190	-1,5	-4,1
75 - 80	71 384	115 588	138	41	2 136	147	69 110	115 400	-1,3	-3,5
80 und mehr	76 227	209 341	48	31	244	77	75 935	209 233	2,3	-0,5
Insgesamt	1 378 636	1 453 769	896 037	763 771	62 579	37 387	420 020	652 611	-10,1	-9,3

	Anteil in Prozent									
unter 15	0,2	0,2	0,0	0,0	1,0	1,5	0,5	0,3	x	x
15 - 20	1,8	1,1	2,5	1,9	0,4	0,6	0,4	0,3	x	x
20 - 25	6,7	5,5	10,0	10,1	1,6	2,7	0,3	0,3	x	x
25 - 30	8,1	7,1	12,1	13,1	3,9	8,0	0,2	0,1	x	x
30 - 35	7,4	5,7	11,0	10,4	5,3	8,4	0,2	0,1	x	x
35 - 40	7,5	5,6	10,8	10,0	7,1	9,7	0,4	0,3	x	x
40 - 45	8,9	7,4	12,5	13,0	11,1	12,3	0,8	0,6	x	x
45 - 50	10,1	8,5	13,9	14,7	14,4	14,8	1,4	1,0	x	x
50 - 55	9,0	7,5	11,9	12,3	14,4	13,7	2,2	1,5	x	x
55 - 60	8,7	7,1	10,6	10,9	16,3	14,5	3,5	2,3	x	x
60 - 65	5,6	5,3	4,3	3,5	8,8	5,9	7,9	7,4	x	x
65 - 70	7,6	7,7	0,3	0,1	6,1	4,3	23,4	16,7	x	x
70 - 75	7,7	8,8	0,1	0,0	5,7	2,9	24,3	19,5	x	x
75 - 80	5,2	8,0	0,0	0,0	3,4	0,4	16,5	17,7	x	x
80 und mehr	5,5	14,4	0,0	0,0	0,4	0,2	18,1	32,1	x	x
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	x	x

4. Durchschnittliche Anzahl der Mitglieder der sächsischen Krankenkassen¹⁾ 2007 bis 2009 nach Art der Mitgliedschaft, Geschlecht und Kassenart

Art der Mitgliedschaft Geschlecht	Insgesamt	Allgemeine Ortskrankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkassen
2007				
Pflichtmitglieder	1 511 051	881 970	230 635	398 446
männlich	808 593	464 658	115 136	228 799
weiblich	702 458	417 312	115 499	169 647
Freiwillige Mitglieder	112 036	51 193	28 373	32 470
männlich	71 964	31 022	19 110	21 832
weiblich	40 072	20 171	9 263	10 638
Rentner und Rentenantragsteller	799 820	701 130	39 577	59 113
männlich	314 511	264 286	18 856	31 369
weiblich	485 309	436 844	20 721	27 744
Insgesamt	2 422 907	1 634 293	298 585	490 029
männlich	1 195 068	759 966	153 102	282 000
weiblich	1 227 839	874 327	145 483	208 029
2008				
Pflichtmitglieder	1 877 371	1 191 753	218 093	467 525
männlich	1 007 831	635 844	108 255	263 732
weiblich	869 540	555 909	109 838	203 793
Freiwillige Mitglieder	127 274	64 795	25 931	36 548
männlich	81 074	39 358	17 393	24 323
weiblich	46 200	25 437	8 538	12 225
Rentner und Rentenantragsteller	1 135 564	1 025 732	41 149	68 683
männlich	445 607	390 167	19 474	35 966
weiblich	689 957	635 565	21 675	32 717
Insgesamt	3 140 209	2 282 280	285 173	572 756
männlich	1 534 512	1 065 369	145 122	324 021
weiblich	1 605 697	1 216 911	140 051	248 735
2009				
Pflichtmitglieder	1 667 626	1 188 803	6 081	472 742
männlich	899 836	632 588	1 901	265 347
weiblich	767 790	556 215	4 180	207 395
Freiwillige Mitglieder	100 355	63 926	1 073	35 356
männlich	62 828	38 773	488	23 567
weiblich	37 527	25 153	585	11 789
Rentner und Rentenantragsteller	1 073 968	998 960	1 233	73 775
männlich	420 366	381 603	502	38 261
weiblich	653 602	617 357	731	35 514
Insgesamt	2 841 949	2 251 689	8 387	581 873
männlich	1 383 030	1 052 964	2 891	327 175
weiblich	1 458 919	1 198 725	5 496	254 698

1) siehe methodische Hinweise

5. Mitversicherte Familienangehörige der sächsischen Krankenkassen am 1. Juli 2009 nach Art der Mitgliedschaft, Alter und Kassenart

Art der Mitgliedschaft	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren							Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
		unter 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
Insgesamt									
Insgesamt	648 353	364 947	157 375	19 334	25 492	41 932	37 443	1 830	-17,7
als Angehörige von Pflichtmitgliedern	586 772	342 139	140 881	17 782	23 021	36 122	26 359	468	-16,0
freiwilligen Mitgliedern	37 600	18 194	10 803	1 172	2 017	2 949	2 250	215	-37,5
Rentnern	23 981	4 614	5 691	380	454	2 861	8 834	1 147	-16,5
AOK PLUS									
Zusammen als Angehörige von Pflichtmitgliedern	485 375	267 551	118 212	14 199	19 394	33 687	30 584	1 748	-3,2
freiwilligen Mitgliedern	439 380	251 338	106 234	13 087	17 711	29 193	21 371	446	-3,1
Rentnern	24 658	12 050	6 894	773	1 269	1 947	1 534	191	-3,5
	21 337	4 163	5 084	339	414	2 547	7 679	1 111	-5,1
BKK Medicus									
Zusammen als Angehörige von Pflichtmitgliedern	2 851	1 834	722	80	67	76	70	2	-97,7
freiwilligen Mitgliedern	2 403	1 650	553	64	44	52	39	1	-97,6
Rentnern	426	184	162	16	23	22	18	1	-98,0
	22	-	7	-	-	2	13	-	-99,4
IKK									
Zusammen als Angehörige von Pflichtmitgliedern	160 127	95 562	38 441	5 055	6 031	8 169	6 789	80	-1,0
freiwilligen Mitgliedern	144 989	89 151	34 094	4 631	5 266	6 877	4 949	21	-0,6
Rentnern	12 516	5 960	3 747	383	725	980	698	23	-5,8
	2 622	451	600	41	40	312	1 142	36	-1,5

6. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen 2008 und 2009 nach Kassenart (in 1 000 €)¹⁾²⁾

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	Betriebs- kranken- kassen	IKK
2008				
Einnahmen	9 799 314	7 273 800	980 322	1 545 192
Beiträge	7 231 219	4 817 208	945 956	1 468 055
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	2 568 095	2 456 592	34 366	77 137
Je Mitglied in €	3 121	3 187	3 438	2 698
Ausgaben	10 060 018	7 474 849	980 243	1 604 926
Leistungsausgaben	8 581 900	6 869 723	685 009	1 027 168
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	1 012 005	240 658	248 214	523 133
Netto-Verwaltungskosten	466 113	364 468	47 020	54 624
Je Mitglied in €	3 204	3 275	3 437	2 802
2009				
Einnahmen ³⁾	9 325 000	7 945 820	20 658	1 358 522
darunter Beiträge ⁴⁾	9 212 460	7 900 835	19 990	1 291 635
Je Mitglied in €	3 281	3 529	2 463	2 335
Ausgaben	8 974 615	7 728 725	20 473	1 225 417
Leistungsausgaben	8 412 399	7 234 068	19 026	1 159 305
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	50 463	43 176	58	7 229
Netto-Verwaltungskosten	511 753	451 481	1 389	58 883
Je Mitglied in €	3 158	3 432	2 441	2 106

1) siehe methodische Hinweise

2) Differenzen durch Rundung

3) auch Vermögenserträge, sonstige Einnahmen u. a.

4) seit 2009 hauptsächlich in Form von Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds

7. Entwicklung der monatlichen Beitragsbemessungsgrenzen in der gesetzlichen Krankenversicherung von 1999 bis 2009 (in €)

Merkmal	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Alte Bundesländer	3 259	3 298	3 336	3 375	3 450	3 488	3 525	3 563	3 563	3 600	3 675
Neue Bundesländer	2 761	2 723	3 336	3 375	3 450	3 488	3 525	3 563	3 563	3 600	3 675

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

8. Beitragssatzentwicklung der sächsischen Krankenkassen von 1992 bis 2009 nach Kassenart (in Prozent)

Jahr	Jährlicher durchschnittlicher Beitragssatz ¹⁾	Allgemeine Ortskrankenkasse	Betriebskrankenkassen	Innungskrankenkassen
1992	12,78	12,84	11,52	12,42
1993	12,71	12,83	11,08	12,01
1994	12,63	12,83	11,29	11,55
1995	12,58	12,83	11,29	11,44
1996	13,19	13,42	12,39	12,29
1997	13,98	14,20	13,48	13,14
1998	14,03	14,20	12,77	13,46
1999	13,71	13,80	13,00	13,44
2000	13,64	13,66	12,46	13,62
2001	13,40	13,36	12,18	13,56
2002	13,11	12,99	13,08	13,54
2003	13,17	12,87	13,68	13,53
2004	13,27	12,87	14,37	13,05
2005	12,71	12,41	13,92	12,20
2006	12,20	11,96	13,45	11,74
2007	12,72	12,87	13,89	11,75
2008	12,70	12,86	13,95	11,76
2009 ²⁾	14,90	14,90	14,90	14,90

1) Bis 2008 mit der Mitgliederzahl gewogener Durchschnitt.

2) Ab 1. Juli einheitlicher Beitragssatz

**9. Jährliche beitragspflichtige Einnahmen der sächsischen Krankenkassen¹⁾
je Mitglied (ohne Rentner) 2002 bis 2008 (in €)**

Kassenart	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Insgesamt	17 432	17 006	17 514	18 509	18 874	19 150	19 313
Allgemeine Ortskrankenkasse	15 135	15 051	15 635	17 112	17 440	17 355	17 606
Betriebskrankenkassen	23 624	23 013	23 141	23 056	23 401	23 471	23 926
Innungskrankenkassen	15 391	15 312	15 991	18 048	19 073	20 439	21 337

1) Angaben aus dem Risikostrukturausgleich bis 2008
Quelle: Bundesverbände der jeweiligen Krankenkassen

10. Durchschnittliche Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben¹⁾ je Mitglied der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Art der Mitgliedschaft und Kassenart (in €)

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Insgesamt					
Beitragseinnahmen	3 241,60	3 508,85	2 383,43	2 219,79	x
Leistungsausgaben	2 960,08	3 212,73	2 268,47	1 992,37	8,3
Mitglieder (ohne Rentner)					
Beitragseinnahmen	.	.	.	.	.
Leistungsausgaben	1 965,09	2 059,36	2 074,80	1 731,14	6,1
Rentner und Rentenantragsteller					
Beitragseinnahmen	.	.	.	.	.
Leistungsausgaben	4 598,04	4 659,10	3 392,12	3 791,49	7,3

1) inklusive Ausgaben für mitversicherte Familienangehörige

11. Relative Veränderung der Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben¹⁾ der sächsischen Krankenkassen je Mitglied 2005 bis 2009 (in Prozent)

Merkmal	Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
	2005	2006	2007	2008	2009
Beitragseinnahmen	3,5	1,5	6,0	-0,2	x
Allgemeine Ortskrankenkasse	6,3	1,6	6,5	1,1	x
Betriebskrankenkassen	-1,2	0,6	2,8	1,7	x
Innungskrankenkassen	9,3	5,1	7,4	4,3	x
Leistungsausgaben	6,4	2,4	1,7	11,4	8,3
Allgemeine Ortskrankenkasse	7,6	2,8	3,5	9,6	6,7
Betriebskrankenkassen	3,8	3,9	3,4	11,9	-5,6
Innungskrankenkassen	5,2	3,8	2,8	7,3	11,1

1) inklusive Ausgaben für mitversicherte Familienangehörige

12. Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Art der Leistung und Kassenart (in 1 000 €)¹⁾

Art der Leistung	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Ärztliche Behandlung	1 078 898	903 794	3 361	171 743	-1,7
Ambulantes Operieren einschließlich im Krankenhaus	87 879	72 105	218	15 556	-35,3
Ärztliche Leistungsausgaben im Rahmen strukturierter Behandlungsprogramme ²⁾	40 139	38 263	21	1 855	-
Zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz darunter	513 946	399 768	1 804	112 374	-9,3
konservierend-chirurgische Behandlung, Parodontosebehandlung und sonstige zahnärztliche Leistungen	309 226	233 690	1 300	74 236	-9,3
Vergütungszuschläge für Zahnersatz	-	-	-	-	-
Arznei-, Verband- und Hilfsmittel aus Apotheken sowie Arzneimittelrabatte ³⁾	1 576 940	1 393 149	3 453	180 338	-2,8
Orthopädische Hilfsmittel	179 411	162 954	295	16 161	-1,5
Sehhilfen und Kontaktlinsen	3 391	2 900	8	482	-6,6
Hörhilfen	24 432	22 328	34	2 071	4,5
Sachleistungen und -kosten bei Dialyse teilstationäre Behandlung in Dialysestationen	109 193	103 232	149	5 812	-6,6
Hilfsmittel besonderer Art	77 846	65 883	166	11 796	2,7
Leistungen von medizinischen Badebetrieben, Masseuren, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, podologische Leistungen	152 134	128 646	436	23 052	-1,3
Behandlung durch sonstige Heilpersonen	1 117	4	0	1 113	-23,6
Ergo-, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten	34 105	29 161	92	4 852	-11,8
Logopäden/Sprachtherapeuten	20 571	16 809	74	3 687	-10,8
Heilmittel von Krankenhäusern außerhalb der stationären Behandlung	3 151	2 677	10	463	-8,0
Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel von Sonstigen	130 991	109 480	108	21 403	-13,2
Arznei-u. Verbandmittel aus Versandhandel	12 252	8 247	68	3 937	-13,0
Krankenhausbehandlung (incl. vor- und nachstationäre sowie ambulante Behandlung im Krankenhaus, Behandlung durch Belegärzte, pauschale Rabatte und Rückzahlungen von Krankenhäusern)	2 998 158	2 666 936	4 809	326 414	-0,1
Investitionszuschlag	40 530	36 829	51	3 651	-1,7
Krankengeld und Beiträge aus Krankengeld	297 162	201 869	1 259	94 034	-2,8
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	5 746	4 546	20	1 181	-25,8

1) Differenzen durch Rundung

2) Neues Merkmal 2009

3) Arzneimittelrabatte neues Merkmal 2009

Noch: 12. Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Art der Leistung und Kassenart
(in 1 000 €)¹⁾

Art der Leistung	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Fahrkosten und Krankentransporte	193 890	177 641	210	16 040	0,2
Ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten, stationäre Vorsorgeleistungen, med. Vorsorge und Rehabilitation für Mütter, Väter und Kinder darunter	17 835	12 730	107	4 999	-15,4
med. Vorsorge für Mütter und Väter	11 966	9 388	81	2 498	-17,2
med. Rehabilitation für Mütter und Väter	171	105	-	65	-59,8
Stat. Rehabilitationsleistungen und Anschlussrehabilitation auch für Kinder	99 490	91 391	129	7 971	-1,1
Soziale Dienste, Prävention und Selbsthilfe darunter	131 239	96 702	308	34 229	11,5
Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe sowie Zahlung aufgrund der Influenzaschutzimpfungen-GKV-Leistungspflichtverordnung (IschGKVLV) ²⁾	27 435	22 680	81	4 674	-
Schutzimpfungen nach § 23 Abs. 1 SGB V	83 528	59 743	112	23 673	-10,0
Früherkennungsmaßnahmen, Frühförderung und Modellvorhaben	89 166	72 813	229	16 123	1,4
Empfängnisverhütung, Sterilisation und Schwangerschaftsabbruch (ohne Krankenhausbehandlung)	12 231	8 794	49	3 387	11,2
Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation	15 909	13 101	30	2 778	-10,0
Ambulante Rehabilitationsmaßnahmen - ohne Amb. Anschlussrehabilitation	572	430	-	142	-32,4
Behandlung in sozialpädiatrischen Zentren und psychiatrischen Institutsambulanzen sowie Soziotherapie nach § 37a SGB V	20 027	16 653	110	3 264	-1,7
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft (ohne stationäre Entbindung)	82 057	57 844	519	23 694	-2,5
Stationäre Entbindung	99 893	77 534	477	21 883	-9,9
Betriebs-, und Haushaltshilfe	2 631	2 125	18	488	-32,1
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	216 870	210 501	51	6 319	3,6
Integrierte Versorgung	16 428	13 373	82	2 974	332,0
Mehrleistung im Rahmen DMP	476	288	-	188	-3,5
Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin	1 321	1 020	5	297	0,5
Medizinischer Dienst, Gutachterkosten Zuschüsse zu stationären Hospizen - Versichertenbonus - Regel-, Mehr- und übrige Leistungen	24 370	11 549	267	12 554	-20,3
Insgesamt	8 412 399	7 234 068	19 026	1 159 305	-2,0

1) Differenzen durch Rundung

2) Zahlung aufgrund der Influenzaschutzimpfungen-GKV-Leistungspflichtverordnung (IschGKVLV) neues Merkmal 2009

13. Durchschnittliche Leistungsausgaben¹⁾ je Mitglied der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Art der Leistung, Kassenart und Art der Mitgliedschaft (in €)²⁾

Art der Leistung	Insgesamt		AOK PLUS		BKK Medicus
	Mitglied (ohne Rentner)	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)
Ärztliche Behandlung	292,77	522,62	302,13	525,85	398,47
Ambulantes Operieren einschließlich im Krankenhaus	25,70	39,52	26,24	39,27	23,14
Ärztliche Leistungsausgaben im Rahmen strukturierter Behandlungsprogramme ³⁾	12,81	16,29	17,21	16,72	1,62
Zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz	202,43	145,31	206,63	141,06	220,18
Arznei-, Verband- und Hilfsmittel aus Apotheken sowie Arzneimittelrabatte ⁴⁾	286,80	996,20	310,34	1 005,43	336,28
Orthopädische Hilfsmittel	27,21	122,27	29,58	126,04	28,10
Sehhilfen und Kontaktlinsen	0,90	1,67	0,94	1,73	0,90
Hörhilfen	2,59	18,48	2,77	18,87	1,93
Sachleistungen und -kosten bei Dialyse, teilstationäre Behandlung in Dialysestationen	5,19	93,13	5,91	95,93	7,13
Hilfsmittel besonderer Art	12,31	52,22	11,69	51,30	15,80
Leistungen von medizinischen Bade- betrieben, Masseuren, Krankengym- nasten, Physiotherapeuten, podolo- gische Leistungen	33,16	87,07	33,36	86,94	44,61
Behandlung durch sonstige Heilpersonen	0,60	0,05	0,00	0,00	0,03
Ergo-, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten	8,58	17,64	9,19	17,67	9,96
Logopäden/Sprachtherapeuten	7,94	6,08	8,59	6,06	9,99
Heilmittel von Krankenhäusern außer- halb der stationären Behandlung	0,83	1,57	0,88	1,57	1,08
Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel von Sonstigen	25,30	80,31	23,69	79,88	6,50
Arznei- u. Verbandmittel aus Versandhandel	3,70	5,32	3,09	4,38	5,69
Krankenhausbehandlung (incl. vor- und nachstationäre sowie ambulante Behandlung im Krankenhaus, Behandlung durch Belegärzte, pauschale Rabatte und Rückzahlungen von Kranken- häusern)	564,06	1 863,09	613,22	1 900,72	472,02
Investitionszuschlag	7,47	25,44	8,45	26,27	4,87
Krankengeld und Beiträge aus Krankengeld	168,08	-	161,14	-	175,94
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	1,91	2,20	1,91	2,15	1,92

1) inklusive Ausgaben für mitversicherte Familienangehörige

2) Differenzen durch Rundung

3) Neues Merkmal 2009

4) Arzneimittelrabatte neues Merkmal 2009

BKK Medicus	IKK		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		Art der Leistung
	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)		Rentner
414,19	268,21	480,74	3,9	11,3	Ärztliche Behandlung
42,74	24,39	42,85	-29,7	-28,3	Ambulantes Operieren einschließlich im Krankenhaus
7,96	2,12	10,56	x	x	Ärztliche Leistungsausgaben im Rahmen strukturierter Behandlungsprogramme ³⁾
185,62	191,83	202,07	0,0	2,4	Zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz
849,49	228,06	873,76	8,9	3,4	Arznei-, Verband- und Hilfsmittel aus Apotheken sowie Arzneimittelrabatte ⁴⁾
76,25	21,35	72,01	11,0	4,3	Orthopädische Hilfsmittel
1,59	0,81	0,96	0,6	3,6	Sehhilfen und Kontaktlinsen
16,03	2,16	13,18	14,2	11,5	Hörhilfen
79,32	3,39	55,45	-64,8	21,1	Sachleistungen und -kosten bei Dialyse, teilstationäre Behandlung in Dialysestationen
43,24	13,80	64,85	2,5	14,6	Hilfsmittel besonderer Art
94,52	32,48	88,74	7,2	7,4	Leistungen von medizinischen Badebetrieben, Masseurinnen, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, podologische Leistungen
0,05	2,08	0,75	-10,5	-49,7	Behandlung durch sonstige Heilpersonen
16,67	7,04	17,29	-6,4	-1,4	Ergo-, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten
2,15	6,31	6,50	-2,1	1,7	Logopäden/Sprachtherapeuten
2,09	0,68	1,57	5,0	-3,2	Heilmittel von Krankenhäusern außerhalb der stationären Behandlung
49,87	29,54	86,64	-19,4	3,6	Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel von Sonstigen
22,33	5,17	17,75	-5,1	-3,7	Arznei- u. Verbandmittel aus Versandhandel
1 161,21	444,17	1 365,39	8,0	8,2	Krankenhausbehandlung (incl. vor- und nachstationäre sowie ambulante Behandlung im Krankenhaus, Behandlung durch Belegärzte, pauschale Rabatte und Rückzahlungen von Krankenhäusern)
12,71	5,08	14,48	10,4	4,4	Investitionszuschlag
-	185,07	-	10,3	-	Krankengeld und Beiträge aus Krankengeld
4,89	1,90	2,89	-5,3	-32,3	Aufwendungen für Leistungen im Ausland

Noch: 13. Durchschnittliche Leistungsausgaben¹⁾ je Mitglied der sächsischen Krankenkassen 2009
nach Art der Leistung, Kassenart und Art der Mitgliedschaft (in €)²⁾

Art der Leistung	Insgesamt		AOK PLUS		BKK Medicus
	Mitglied (ohne Rentner)	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)
Fahrtkosten und Krankentransporte	29,24	132,40	32,87	136,61	19,88
Ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten, stationäre Vorsorgeleistungen, med. Vorsorge und Rehabilitation für Mütter, Väter und Kinder	8,69	2,30	8,50	2,08	14,09
darunter					
med. Vorsorge für Mütter und Väter	6,74	0,05	7,46	0,04	11,26
med. Rehabilitation für Mütter und Väter	0,09	0,01	0,07	0,01	0,00
Stationäre Rehabilitationsleistungen und Anschlussrehabilitation auch für Kinder	6,23	82,38	6,96	82,76	6,45
Soziale Dienste, Prävention und Selbsthilfe	52,56	35,68	49,48	34,76	38,70
Früherkennungsmaßnahmen, Frühförderung und Modellvorhaben	32,17	30,06	34,72	29,35	26,03
Empfängnisverhütung, Sterilisation und Schwangerschaftsabbruch (ohne Krankenhausbehandlung)	6,79	0,20	6,87	0,18	6,89
Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation, Belastungserprobung und Arbeitstherapie, Behandlung in sozialpädiatrischen Zentren und psychiatrischen Institutsambulanzen, Soziotherapie nach § 37a SGB V	12,23	13,86	13,41	13,40	17,45
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft (ohne stationäre Entbindung)	46,06	0,57	45,73	0,56	72,38
Stationäre Entbindung	55,91	0,98	61,08	1,01	66,69
Betriebs- und Haushaltshilfe	0,94	0,91	0,96	0,92	2,50
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	6,50	191,23	7,59	201,21	0,81
Integrierte Versorgung	3,32	9,83	2,81	9,86	9,60
Mehrleistung im Rahmen DMP	0,07	0,33	0,05	0,23	0,00
Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin	0,56	0,31	0,57	0,30	0,67
Medizinischer Dienst, Gutachterkosten, Zuschüsse zu stationären Hospizen - Versichertenbonus - Regel-, Mehr- und übrige Leistungen	13,48	0,50	10,78	-1,96	26,51
Insgesamt	1 965,09	4 598,04	2 059,36	4 659,10	2 074,80

1) inklusive Ausgaben für mitversicherte Familienangehörige

2) Differenzen durch Rundung

BKK Medicus	IKK		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		Art der Leistung
	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)	Rentner	Mitglied (ohne Rentner)	
54,73	20,44	76,68	7,2	8,2	Fahrkosten und Krankentransporte
4,98	9,08	5,25	-1,8	-21,8	Ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten, stationäre Vorsorgeleistungen, med. Vorsorge und Rehabilitation für Mütter, Väter und Kinder
0,00	4,89	0,19	-4,7	-78,7	darunter med. Vorsorge für Mütter und Väter
0,00	0,13	0,00	-54,0	-62,5	med. Rehabilitation für Mütter und Väter
66,87	4,45	77,43	-2,6	6,6	Stationäre Rehabilitationsleistungen und Anschlussrehabilitation auch für Kinder
24,99	60,35	48,30	30,4	9,9	Soziale Dienste, Prävention und Selbsthilfe
34,84	25,98	39,64	-3,5	61,6	Früherkennungsmaßnahmen, Frühförderung und Modellvorhaben
0,17	6,59	0,51	30,3	-57,8	Empfängnisverhütung, Sterilisation und Schwangerschaftsabbruch (ohne Krankenhausbehandlung)
12,62	9,25	20,11	2,9	4,3	Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation, Belastungserprobung und Arbeitstherapie, Behandlung in sozialpädiatrischen Zentren und psychiatrischen Institutsambulanzen, Soziotherapie nach § 37a SGB V
0,60	46,51	0,82	7,7	-139,7	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft (ohne stationäre Entbindung)
0,00	42,99	0,53	2,3	-13,4	Stationäre Entbindung
-	0,86	0,71	-32,9	-4,2	Betriebs- und Haushaltshilfe
36,40	3,90	58,78	29,9	8,9	Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege
10,48	4,48	9,46	-164,2	-21,2	Integrierte Versorgung
0,00	0,12	1,69	9,8	1,8	Mehrleistung im Rahmen DMP
0,00	0,52	0,41	12,8	9,8	Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin
62,52	19,95	32,73	1,7	-85,8	Medizinischer Dienst, Gutachterkosten, Zuschüsse zu stationären Hospizen - Versichertenbonus - Regel-, Mehr- und übrige Leistungen
3 392,12	1 731,14	3 791,49	6,1	7,3	Insgesamt

14. Leistungsfälle und -tage der Versicherten in den sächsischen Krankenkassen 2009 nach Leistungsart, Geschlecht und Versichertengruppe

Leistungsart	Fälle			insgesamt
	insgesamt	männlich	weiblich	
Versicherte				
Arbeitsunfähigkeit	1 804 455	908 283	896 172	22 633 440
Krankengeld	86 696	47 214	39 482	6 830 414
Krankenhausbehandlung	885 406	420 915	464 491	8 823 536
darunter mit Zuzahlung	468 302	217 674	250 628	3 725 427
Nachstationäre Krankenhausbehandlung	4 923	2 555	2 368	11 135
Vorstationäre Krankenhausbehandlung	128 472	58 637	69 835	-
Ambulantes Operieren	68 097	28 113	39 984	-
Stationäre Entbindung	29 453	x	29 453	165 383
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	20 241	x	20 241	-
Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung	1 440	x	1 440	19 886
Haushaltshilfe	9 647	1 128	8 519	137 712
Leistungen bei Erkrankung des Kindes	188 011	47 235	140 776	479 956
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	162 727	56 341	106 386	16 817 561
Ambulante Behandlung im Krankenhaus	26	8	18	-
Stationäre Behandlung im Ausland	4	2	2	95
Mitglieder				
Arbeitsunfähigkeit (ohne Rentner)	1 804 455	908 283	896 172	22 633 440
Krankengeld (ohne Rentner)	86 696	47 214	39 482	6 830 414
Krankenhausbehandlung	782 231	371 004	411 227	7 997 317
darunter mit Zuzahlung	446 242	210 678	235 564	3 576 006
Nachstationäre Krankenhausbehandlung	4 208	2 204	2 004	9 665
Vorstationäre Krankenhausbehandlung	111 959	51 096	60 863	-
Ambulantes Operieren	60 772	24 959	35 813	-
Stationäre Entbindung	24 898	x	24 898	140 434
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	20 241	x	20 241	-
Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung	1 198	x	1 198	16 707
Haushaltshilfe	8 980	1 068	7 912	129 661
Leistungen bei Erkrankung des Kindes	188 011	47 235	140 776	479 956
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	160 840	55 366	105 474	16 744 317
Ambulante Behandlung im Krankenhaus	20	3	17	-
Stationäre Behandlung im Ausland	2	1	1	47
Familien-				
Krankenhausbehandlung	103 175	49 911	53 264	826 219
darunter mit Zuzahlung	22 060	6 996	15 064	149 421
Nachstationäre Krankenhausbehandlung	715	351	364	1 470
Vorstationäre Krankenhausbehandlung	16 513	7 541	8 972	-
Ambulantes Operieren	7 325	3 154	4 171	-
Stationäre Entbindung	4 555	x	4 555	24 949
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	x	-	-
Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung	242	x	242	3 179
Haushaltshilfe	667	60	607	8 051
Leistungen bei Erkrankung des Kindes	-	-	-	-
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	1 887	975	912	73 244
Ambulante Behandlung im Krankenhaus	6	5	1	-
Stationäre Behandlung im Ausland	2	1	1	48

Tage		Tage je Fall			Leistungsart
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
insgesamt					
11 881 828	10 751 612	12,5	13,1	12,0	Arbeitsunfähigkeit
3 854 113	2 976 301	78,8	81,6	75,4	Krankengeld
4 121 500	4 702 036	10,0	9,8	10,1	Krankenhausbehandlung
1 708 193	2 017 234	8,0	7,8	8,0	darunter mit Zuzahlung
6 273	4 862	2,3	2,5	2,1	Nachstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Vorstationäre Krankenhausbehandlung
-	x	x	x	x	Ambulantes Operieren
x	165 383	5,6	x	5,6	Stationäre Entbindung
x	-	-	x	-	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft
x	19 886	13,8	x	13,8	Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung
17 335	120 377	14,3	15,4	14,1	Haushaltshilfe
117 479	362 477	2,6	2,5	2,6	Leistungen bei Erkrankung des Kindes
4 639 505	12 178 056	103,3	82,3	114,5	Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege
-	-	-	-	-	Ambulante Behandlung im Krankenhaus
86	9	23,8	43,0	4,5	Stationäre Behandlung im Ausland
(einschließlich Rentner)					
11 881 828	10 751 612	12,5	13,1	12,0	Arbeitsunfähigkeit (ohne Rentner)
3 854 113	2 976 301	78,8	81,6	75,4	Krankengeld (ohne Rentner)
3 709 051	4 288 266	10,2	10,0	10,4	Krankenhausbehandlung
1 657 220	1 918 786	8,0	7,9	8,1	darunter mit Zuzahlung
5 573	4 092	2,3	2,5	2,0	Nachstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Vorstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	x	x	x	Ambulantes Operieren
x	140 434	5,6	x	5,6	Stationäre Entbindung
x	-	-	x	-	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft
x	16 707	13,9	x	13,9	Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung
16 520	113 141	14,4	15,5	14,3	Haushaltshilfe
117 479	362 477	2,6	2,5	2,6	Leistungen bei Erkrankung des Kindes
4 601 935	12 142 382	104,1	83,1	115,1	Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege
-	-	-	-	-	Ambulante Behandlung im Krankenhaus
43	4	23,5	43,0	4,0	Stationäre Behandlung im Ausland
angehörige					
412 449	413 770	8,0	8,3	7,8	Krankenhausbehandlung
50 973	98 448	6,8	7,3	6,5	darunter mit Zuzahlung
700	770	2,1	2,0	2,1	Nachstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Vorstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Ambulantes Operieren
x	24 949	5,5	x	5,5	Stationäre Entbindung
x	-	-	x	-	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft
x	3 179	13,1	x	13,1	Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung
815	7 236	12,1	13,6	11,9	Haushaltshilfe
-	-	-	-	-	Leistungen bei Erkrankung des Kindes
37 570	35 674	38,8	38,5	39,1	Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege
-	-	-	-	-	Ambulante Behandlung im Krankenhaus
43	5	24,0	43,0	5,0	Stationäre Behandlung im Ausland

15. Leistungsfälle und -tage der Mitglieder der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Leistungsart, Geschlecht und Art der Mitgliedschaft

Leistungsart	Fälle			insgesamt
	insgesamt	männlich	weiblich	
				Mitglieder
Arbeitsunfähigkeit	1 804 455	908 283	896 172	22 633 440
Krankengeld	86 696	47 214	39 482	6 830 414
Krankenhausbehandlung	254 084	141 918	112 166	2 270 254
darunter mit Zuzahlung	197 624	108 316	89 308	1 346 578
Nachstationäre Krankenhausbehandlung	1 841	1 107	734	5 336
Vorstationäre Krankenhausbehandlung	56 653	26 954	29 699	-
Ambulantes Operieren	26 607	10 824	15 783	-
Stationäre Entbindung	24 781	x	24 781	139 569
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	20 238	x	20 238	-
Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung	1 182	x	1 182	16 469
Haushaltshilfe	3 640	366	3 274	55 027
Leistungen bei Erkrankung des Kindes	188 011	47 235	140 776	479 956
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	10 048	6 991	3 057	564 357
Ambulante Behandlung im Krankenhaus	18	3	15	-
Stationäre Behandlung im Ausland	1	-	1	4
				darunter Pflichtmitglieder
Arbeitsunfähigkeit	1 687 732	839 731	848 001	20 398 415
Krankengeld	78 349	41 992	36 357	5 985 144
Krankenhausbehandlung	233 168	127 201	105 967	2 065 039
darunter mit Zuzahlung	183 380	98 607	84 773	1 242 741
Nachstationäre Krankenhausbehandlung	1 705	1 013	692	4 986
Vorstationäre Krankenhausbehandlung	52 787	24 481	28 306	-
Ambulantes Operieren	24 914	9 878	15 036	-
Stationäre Entbindung	24 087	x	24 087	135 863
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	20 102	x	20 102	-
Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung	1 139	x	1 139	15 981
Haushaltshilfe	3 417	320	3 097	51 546
Leistungen bei Erkrankung des Kindes	187 106	46 656	140 450	478 136
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	7 888	5 361	2 527	414 441
Ambulante Behandlung im Krankenhaus	17	3	14	-
Stationäre Behandlung im Ausland	1	-	1	4
				Rentner
Krankenhausbehandlung	528 147	229 086	299 061	5 727 063
darunter mit Zuzahlung	248 618	102 362	146 256	2 229 428
Nachstationäre Krankenhausbehandlung	2 367	1 097	1 270	4 329
Vorstationäre Krankenhausbehandlung	55 306	24 142	31 164	-
Ambulantes Operieren	34 165	14 135	20 030	-
Stationäre Entbindung	117	x	117	865
Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft	3	x	3	-
Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung	16	x	16	238
Haushaltshilfe	5 340	702	4 638	74 634
Leistungen bei Erkrankung des Kindes	-	-	-	-
Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege	150 792	48 375	102 417	16 179 960
Ambulante Behandlung im Krankenhaus	2	-	2	-
Stationäre Behandlung im Ausland	1	1	-	43

Tage		Tage je Fall			Leistungsart
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
(ohne Rentner)					
11 881 828	10 751 612	12,5	13,1	12,0	Arbeitsunfähigkeit
3 854 113	2 976 301	78,8	81,6	75,4	Krankengeld
1 276 351	993 903	8,9	9,0	8,9	Krankenhausbehandlung
766 551	580 027	6,8	7,1	6,5	darunter mit Zuzahlung
3 552	1 784	2,9	3,2	2,4	Nachstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Vorstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Ambulantes Operieren
x	139 569	5,6	x	5,6	Stationäre Entbindung
-	-	-	-	-	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft
x	-	-	x	-	Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung
x	16 469	13,9	x	13,9	Haushaltshilfe
6 169	48 858	15,1	16,9	14,9	Leistungen bei Erkrankung des Kindes
117 479	362 477	2,6	2,5	2,6	Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege
386 570	177 787	56,2	55,3	58,2	Ambulante Behandlung im Krankenhaus
-	-	-	-	-	Stationäre Behandlung im Ausland
-	4	4,0	-	4,0	
(ohne Rentner)					
10 514 776	9 883 639	12,1	12,5	11,7	Arbeitsunfähigkeit
3 327 271	2 657 873	76,4	79,2	73,1	Krankengeld
1 131 547	933 492	8,9	8,9	8,8	Krankenhausbehandlung
694 309	548 432	6,8	7,0	6,5	darunter mit Zuzahlung
3 288	1 698	2,9	3,2	2,5	Nachstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Vorstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Ambulantes Operieren
x	135 863	5,6	x	5,6	Stationäre Entbindung
-	-	-	-	-	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft
x	-	-	x	-	Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung
x	15 981	14,0	x	14,0	Haushaltshilfe
5 409	46 137	15,1	16,9	14,9	Leistungen bei Erkrankung des Kindes
116 369	361 767	2,6	2,5	2,6	Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege
274 579	139 862	52,5	51,2	55,3	Ambulante Behandlung im Krankenhaus
-	-	-	-	-	Stationäre Behandlung im Ausland
-	4	4,0	-	4,0	
2 432 700	3 294 363	10,8	10,6	11,0	Krankenhausbehandlung
890 669	1 338 759	9,0	8,7	9,2	darunter mit Zuzahlung
2 021	2 308	1,8	1,8	1,8	Nachstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Vorstationäre Krankenhausbehandlung
-	-	-	-	-	Ambulantes Operieren
x	865	7,4	x	7,4	Stationäre Entbindung
-	-	-	-	-	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft
x	-	-	x	-	Haushaltshilfe wegen Schwangerschaft oder Entbindung
x	238	14,9	x	14,9	Haushaltshilfe
10 351	64 283	14,0	14,7	13,9	Leistungen bei Erkrankung des Kindes
-	-	-	-	-	Häusliche Krankenpflege und Behandlungspflege
4 215 365	11 964 595	107,3	87,1	116,8	Ambulante Behandlung im Krankenhaus
-	-	-	-	-	Stationäre Behandlung im Ausland
43	-	43,0	43,0	-	

**16. Leistungsfälle und -tage der Versicherten in den sächsischen Krankenkassen 2009
für Maßnahmen zur Vorsorge und Rehabilitation nach Leistungsart und Versichertengruppe**

Leistungsart	Fälle			Tage			Tage je Fall	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Vorsorgeleistungen	Rehabilitationsleistungen
		Vorsorgeleistungen	Rehabilitationsleistungen		Vorsorgeleistungen	Rehabilitationsleistungen		
Versicherte insgesamt								
Stationäre Leistungen und zwar	38 856	2 146	36 710	888 102	42 205	845 897	20	23
mit Zuzahlung	16 499	278	16 221	240 321	5 420	234 901	19	14
Anschlussrehabilitation	33 344	x	33 344	770 694	x	770 694	x	23
Ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten	5 182	5 182	x	95 466	95 466	x	18	x
Med. Vorsorge für Mütter und Väter	4 391	4 391	x	89 213	89 213	x	20	x
Med. Rehabilitation für Mütter und Väter	83	x	83	1 498	x	1 498	x	18
Ambulante Rehabilitation	609	x	609	9 683	x	9 683	x	16
Amb. Anschlussrehabilitation	2 220	x	2 220	41 897	x	41 897	x	19
Zusammen	51 338	11 719	39 622	1 125 859	226 884	898 975	19	23
Mitglieder (ohne Rentner)								
Stationäre Leistungen und zwar	2 177	110	2 067	56 073	2 225	53 848	20	26
mit Zuzahlung	1 011	86	925	16 781	1 704	15 077	20	16
Anschlussrehabilitation	1 682	x	1 682	45 757	x	45 757	x	27
Ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten	801	801	x	12 507	12 507	x	16	x
Med. Vorsorge für Mütter und Väter	3 878	3 878	x	78 914	78 914	x	20	x
Med. Rehabilitation für Mütter und Väter	64	x	64	1 174	x	1 174	x	18
Ambulante Rehabilitation	180	x	180	2 929	x	2 929	x	16
Amb. Anschlussrehabilitation	169	x	169	3 101	x	3 101	x	18
Zusammen	7 269	4 789	2 480	154 698	93 646	61 052	20	25

Noch: 16. Leistungsfälle und -tage der Versicherten in den sächsischen Krankenkassen 2009
für Maßnahmen zur Vorsorge und Rehabilitation nach Leistungsart und Versichertengruppe

Leistungsart	Fälle			Tage			Tage je Fall	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Vorsorgeleistungen	Rehabilitationsleistungen
		Vorsorgeleistungen	Rehabilitationsleistungen		Vorsorgeleistungen	Rehabilitationsleistungen		
Familienangehörige der Mitglieder (ohne Rentner)								
Stationäre Leistungen und zwar	2 377	1 573	804	56 761	30 863	25 898	20	32
mit Zuzahlung	154	4	150	2 774	74	2 700	19	18
Anschlussrehabilitation	385	x	385	12 040	x	12 040	x	31
Ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten	242	242	x	3 584	3 584	x	15	x
Med. Vorsorge für Mütter und Väter	467	467	x	9 415	9 415	x	20	x
Med. Rehabilitation für Mütter und Väter	16	x	16	252	x	252	x	16
Ambulante Rehabilitation	65	x	65	1 044	x	1 044	x	16
Amb. Anschlussrehabilitation	40	x	40	844	x	844	x	21
Zusammen	3 204	2 282	925	71 900	43 862	28 038	19	30
Rentner und ihre Familienangehörigen								
Stationäre Leistungen und zwar	34 302	463	33 839	775 268	9 117	766 151	20	23
mit Zuzahlung	15 334	188	15 146	220 766	3 642	217 124	19	14
Anschlussrehabilitation	31 277	x	31 277	712 897	x	712 897	x	23
Ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten	4 139	4 139	x	79 375	79 375	x	19	x
Med. Vorsorge für Mütter und Väter	46	46	x	884	884	x	19	x
Med. Rehabilitation für Mütter und Väter	3	x	3	72	x	72	x	24
Ambulante Rehabilitation	364	x	364	5 710	x	5 710	x	16
Amb. Anschlussrehabilitation	2 011	x	2 011	37 952	x	37 952	x	19
Zusammen	40 865	4 648	36 217	899 261	89 376	809 885	19	22

**17. Leistungsfälle der sächsischen Krankenkassen für Maßnahmen zur Früherkennung¹⁾
von Krankheiten 2009 nach Versichertengruppe und Kassenart**

Versichertengruppe	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK
Mitglieder (ohne Rentner)	1 386 877	969 651	10 146	407 080
Kinder	1 242	771	49	422
Frauen	1 256 952	880 290	9 029	367 633
Männer	128 683	88 590	1 068	39 025
Familienangehörige der Mitglieder (ohne Rentner)	399 833	291 487	1 814	106 532
Kinder	221 872	158 862	1 288	61 722
Frauen	172 646	128 496	492	43 658
Männer	5 315	4 129	34	1 152
Rentner und ihre Familienangehörigen	829 487	739 719	2 199	87 569
Kinder	2 303	2 046	7	250
Frauen	632 434	565 773	1 759	64 902
Männer	194 750	171 900	433	22 417
Versicherte insgesamt	2 616 197	2 000 857	14 159	601 181
Kinder	225 417	161 679	1 344	62 394
Frauen	2 062 032	1 574 559	11 280	476 193
Männer	328 748	264 619	1 535	62 594

1) Gemäß § 25 Absatz 2 und § 26 SGB V - jährliche Krebsfrüherkennung für Frauen ab 20 Jahre, für Männer ab 45 Jahre sowie Kinderuntersuchung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, sowie zur körperlich und geistigen Entwicklung.

18. Leistungsfälle der sächsischen Krankenkassen für Maßnahmen zur Verhütung¹⁾ von Krankheiten 2009 nach Versichertengruppe und Kassenart

Versichertengruppe	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK
Mitglieder (ohne Rentner)	274 296	197 700	-	76 596
Familienangehörige der Mitglieder (ohne Rentner)	21 766	16 926	-	4 840
Rentner und ihre Familienangehörigen	280 344	256 735	-	23 609
Versicherte insgesamt	576 406	471 361	-	105 045

1) Gemäß § 25, Absatz 1 SGB V - ab vollendeten 35. Lebensjahr, jedes zweite Jahr, zur Früherkennung von Herz- Kreislauf- und Nierenerkrankungen sowie der Zuckerkrankheit.

19. Leistungsfälle der sächsischen Krankenkassen für Maßnahmen zur Empfängnisverhütung, Sterilisation und zum Schwangerschaftsabbruch 2009 nach Versichertengruppe und Kassenart

Versichertengruppe	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK
Mitglieder (ohne Rentner)	893 006	624 938	1 405	266 663
Familienangehörige der Mitglieder (ohne Rentner)	232 992	172 231	194	60 567
Rentner und ihre Familienangehörigen	41 560	36 757	12	4 791
Versicherte insgesamt	1 167 558	833 926	1 611	332 021

20. Krankenstand der Pflichtmitglieder ^{1) 2)} der sächsischen Krankenkassen 2007 bis 2009 nach Monaten und Kassenart (in Prozent)

Jahr Monat	Insgesamt			Allgemeine Ortskrankenkasse		
	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
2007	Januar	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0
	Februar	4,3	4,3	4,3	4,2	4,4
	März	4,7	4,7	4,8	4,5	4,9
	April	2,8	2,8	2,8	2,8	3,0
	Mai	2,8	2,8	2,7	2,7	2,8
	Juni	3,4	3,5	3,3	3,5	3,4
	Juli	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6
	August	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9
	September	2,5	2,6	2,4	2,4	2,4
	Oktober	3,0	3,0	3,0	2,9	3,0
	November	3,7	3,8	3,7	3,7	3,9
	Dezember	3,3	3,2	3,3	3,1	3,3
2008	Januar	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2
	Februar	4,9	4,8	5,0	4,8	5,2
	März	3,6	3,4	3,8	3,4	3,8
	April	4,0	4,0	4,0	3,7	4,0
	Mai	3,3	3,3	3,4	3,2	3,5
	Juni	2,9	2,8	2,9	2,8	3,0
	Juli	3,4	3,4	3,3	3,3	3,3
	August	3,3	3,4	3,2	3,3	3,2
	September	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0
	Oktober	3,6	3,5	3,6	3,3	3,5
	November	2,9	2,9	3,0	2,7	3,0
	Dezember	3,6	3,5	3,6	3,3	3,4
2009	Januar	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6
	Februar	3,9	3,7	4,1	3,5	3,9
	März	3,6	3,5	3,8	3,5	3,8
	April	4,6	4,4	4,8	4,5	5,0
	Mai	3,0	2,9	3,2	2,9	3,2
	Juni	2,8	2,7	2,9	2,6	2,8
	Juli	3,6	3,5	3,6	3,4	3,6
	August	2,8	2,8	2,9	2,7	2,8
	September	3,5	3,5	3,5	3,4	3,4
	Oktober	4,2	4,1	4,3	4,0	4,2
	November	3,3	3,2	3,5	3,1	3,4
	Dezember	4,5	4,4	4,6	4,2	4,5

1) 2007 arbeitsunfähig krankengeldberechtigte Mitglieder, ohne freiwillige Mitglieder ohne Krankengeldanspruch, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger, Wehr-, Zivil- und Dienstleistende bei der Bundespolizei sowie mitarbeitende Familienangehörige

2) ab 2008 arbeitsunfähig krankengeldberechtigte Mitglieder, ohne freiwillige Mitglieder ohne Krankengeldanspruch, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger, Wehr-, Zivil- und Dienstleistende bei der Bundespolizei

Betriebs- krankenkassen		Innungs- krankenkassen		Jahr Monat
männlich	weiblich	männlich	weiblich	
2,6	2,2	2,4	2,0	2007 Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember
4,4	4,2	4,3	4,2	
5,1	5,0	4,7	4,7	
2,8	2,6	2,7	2,6	
3,2	2,9	2,7	2,5	
3,8	3,4	3,4	3,1	
2,9	2,6	2,5	2,4	
3,4	3,1	3,0	2,8	
2,9	2,6	2,6	2,4	
3,5	3,3	3,0	2,9	
3,9	3,6	3,6	3,7	
3,5	3,2	3,2	3,3	
2,7	2,4	2,5	2,3	2008 Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember
4,7	4,5	4,7	4,9	
3,7	3,6	3,4	3,7	
4,0	3,9	3,8	4,0	
3,4	3,3	3,3	3,4	
3,1	2,9	2,8	2,8	
3,8	3,5	3,5	3,3	
3,6	3,3	3,5	3,3	
3,4	3,2	3,1	3,0	
4,1	3,9	3,7	3,8	
3,4	3,1	2,9	3,0	
4,1	4,0	3,8	3,9	
2,4	2,4	2,8	2,7	2009 Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember
3,5	3,9	4,2	4,5	
2,9	3,4	3,5	3,8	
3,1	3,6	4,1	4,5	
2,5	2,5	3,1	3,2	
2,1	2,4	2,9	3,0	
2,5	2,8	3,6	3,7	
1,9	2,0	3,0	2,9	
3,3	3,2	3,7	3,7	
3,7	4,1	4,2	4,4	
2,1	3,1	3,4	3,6	
3,9	4,1	4,8	5,0	

21. Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder und Krankenstand der Pflichtmitglieder der sächsischen Krankenkassen im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2009 nach Geschlecht und Kassenart

Jahr	Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾			Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾ in %		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt						
1991	37 070	21 290	15 780	2,7	2,6	2,7
1992	44 750	24 558	20 192	3,2	3,0	3,5
1993	56 555	31 414	25 141	4,3	3,9	4,8
1994	55 370	31 717	23 653	4,5	4,2	4,9
1995	62 441	35 781	26 660	5,2	4,9	5,7
1996	59 429	34 043	25 386	5,2	4,8	5,7
1997	46 119	26 752	19 367	4,2	4,1	4,5
1998	39 830	23 684	16 146	3,9	3,9	4,0
1999	41 940	25 486	16 454	4,3	4,3	4,2
2000	40 188	24 444	15 744	4,3	4,4	4,2
2001	37 777	22 718	15 059	4,3	4,4	4,1
2002	45 819	26 617	19 202	3,8	3,9	3,8
2003	42 880	24 371	18 509	3,5	3,5	3,4
2004	41 658	23 170	18 488	3,1	3,2	3,0
2005	41 496	23 033	18 463	3,1	3,2	3,0
2006	37 417	20 134	17 283	3,1	3,2	3,1
2007	41 767	22 446	19 321	3,2	3,2	3,2
2008	54 091	28 853	25 238	3,4	3,3	3,4
2009	49 131	25 844	23 287	3,5	3,5	3,7
Allgemeine Ortskrankenkassen						
1991	35 281	20 051	15 230	2,6	2,6	2,7
1992	41 173	21 999	19 174	3,3	3,0	3,6
1993	51 288	27 663	23 625	4,4	4,1	4,9
1994	48 580	26 891	21 689	4,6	4,4	4,9
1995	53 278	29 238	24 040	5,4	5,1	5,8
1996	49 504	26 971	22 533	5,4	5,1	5,8
1997	37 128	20 344	16 784	4,4	4,2	4,6
1998	31 226	17 443	13 783	4,0	3,9	4,0
1999	31 539	17 925	13 614	4,2	4,2	4,1
2000	30 212	17 256	12 956	4,3	4,4	4,1
2001	28 450	16 159	12 291	4,2	4,3	4,1
2002	27 629	15 585	12 044	4,1	4,2	3,9
2003	25 961	14 334	11 627	3,5	3,6	3,4
2004	25 831	13 790	12 041	3,2	3,2	3,1
2005	24 448	12 982	11 466	3,0	3,0	2,9
2006	21 311	11 034	10 277	3,0	3,0	3,0
2007	22 513	11 633	10 880	3,2	3,1	3,2
2008	31 361	16 407	14 954	3,3	3,2	3,4
2009	32 637	16 817	15 820	3,5	3,4	3,6

1) bis 2005 arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder ohne freiwillige Mitglieder, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, selbständige Künstler/Publizisten, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger sowie Wehr-, Zivil- und Grenzschutzpflichtdienstleistende

2) 2006 arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder ohne freiwillige Mitglieder, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger sowie Wehr-, Zivil- und Grenzschutzpflichtdienstleistende

3) 2007 arbeitsunfähig krankengeldberechtigte Mitglieder, ohne freiwillige Mitglieder ohne Krankengeldanspruch, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger, Wehr-, Zivil- und Dienstleistende bei der Bundespolizei sowie mitarbeitende Familienangehörige

4) ab 2008 arbeitsunfähig krankengeldberechtigte Mitglieder, ohne freiwillige Mitglieder ohne Krankengeldanspruch, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger, Wehr-, Zivil- und Dienstleistende bei der Bundespolizei

Noch: 21. Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder und Krankenstand der Pflichtmitglieder der sächsischen Krankenkassen im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2009 nach Geschlecht und Kassenart

Jahr	Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾			Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾ in %		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Betriebskrankenkassen						
1991	980	623	357	3,3	2,8	4,4
1992	1 074	754	320	2,9	2,7	3,4
1993	1 193	845	348	3,9	3,7	4,3
1994	1 119	735	384	4,5	4,3	5,1
1995	1 314	819	495	5,6	5,1	6,4
1996	1 418	845	573	6,0	5,5	7,2
1997	941	539	402	5,6	5,2	6,4
1998	84	30	54	3,5	3,5	3,5
1999	122	45	77	4,1	5,0	3,7
2000	126	36	90	3,2	3,5	3,2
2001	120	31	89	2,9	2,9	2,8
2002	9 545	4 895	4 650	3,1	2,9	3,3
2003	9 063	4 525	4 538	3,1	2,9	3,4
2004	8 392	4 269	4 123	2,7	2,7	2,6
2005	8 658	4 630	4 028	3,2	3,4	3,0
2006	7 549	3 917	3 632	3,3	3,5	3,1
2007	7 573	4 011	3 562	3,4	3,5	3,2
2008	7 518	3 904	3 614	3,6	3,7	3,5
2009	176	50	126	3,0	2,8	3,1
Innungskrankenkassen						
1991	809	616	193	2,7	2,7	2,7
1992	2 503	1 805	698	2,6	2,5	3,1
1993	4 074	2 906	1 168	3,0	2,8	3,6
1994	5 671	4 091	1 580	3,5	3,3	4,1
1995	7 849	5 724	2 125	4,1	4,0	4,8
1996	8 507	6 227	2 280	4,1	4,0	4,6
1997	8 050	5 869	2 181	3,7	3,6	3,9
1998	8 520	6 211	2 309	3,8	3,8	3,9
1999	10 279	7 516	2 763	4,6	4,6	4,4
2000	9 850	7 152	2 698	4,5	4,5	4,3
2001	9 207	6 528	2 679	4,4	4,5	4,3
2002	8 645	6 137	2 508	4,3	4,4	4,0
2003	7 856	5 512	2 344	3,9	4,1	3,7
2004	7 435	5 111	2 324	3,6	3,8	3,3
2005	8 390	5 421	2 969	3,4	3,5	3,2
2006	8 557	5 183	3 374	3,2	3,3	3,1
2007	11 681	6 802	4 879	3,1	3,2	3,0
2008	15 212	8 542	6 670	3,4	3,4	3,4
2009	16 318	8 977	7 341	3,7	3,6	3,8

1) bis 2005 arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder ohne freiwillige Mitglieder, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, selbständige Künstler/Publizisten, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger sowie Wehr-, Zivil- und Grenzschutzpflichtdienstleistende

2) 2006 arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder ohne freiwillige Mitglieder, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger sowie Wehr-, Zivil- und Grenzschutzpflichtdienstleistende

3) 2007 arbeitsunfähig krankengeldberechtigte Mitglieder, ohne freiwillige Mitglieder ohne Krankengeldanspruch, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger, Wehr-, Zivil- und Dienstleistende bei der Bundespolizei sowie mitarbeitende Familienangehörige

4) ab 2008 arbeitsunfähig krankengeldberechtigte Mitglieder, ohne freiwillige Mitglieder ohne Krankengeldanspruch, Rentner, Studenten, Praktikanten, Azubis ohne Entgelt, ALG II-Empfänger, landwirtschaftliche Unternehmer, Vorruhestandsgeldempfänger, Wehr-, Zivil- und Dienstleistende bei der Bundespolizei

22. Leistungsfälle und -tage bei Arbeitsunfähigkeit und Krankengeld der Mitglieder (ohne Rentner) der sächsischen Krankenkassen 2009 nach Kassenart

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK
Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage				
Fälle	1 804 455	1 263 641	6 430	534 384
Tage	22 633 440	15 734 832	77 252	6 821 356
Tage je Fall	12,5	12,5	12,0	12,8
darunter Krankengeldfälle und -tage				
Fälle	86 696	59 776	289	26 631
Tage	6 830 414	4 639 140	22 967	2 168 307
Tage je Fall	78,8	77,6	79,5	81,4
Krankengeldzahlungen				
Insgesamt in 1 000 €	245 355	166 672	1 052	77 631
Je Fall in €	2 830	2 788	3 640	2 915
Pro Tag in €	35,92	35,93	45,80	35,80
Beitragszahlungen aus Krankengeld				
Insgesamt in 1 000 €	51 808	35 198	207	16 403
Je Fall in €	598	589	716	616
Pro Tag in €	7,58	7,59	9,00	7,57

23. Beschäftigte der sächsischen Krankenkassen¹⁾ 2008 und 2009 nach Personalart, Dienstverhältnis und Kassenart

Personalart Dienstverhältnis	Insgesamt	AOK PLUS	Betriebskranken- kassen	IKK
2008				
Verwaltungspersonal	8 274	6 465	857	952
Personal im Sozialdienst	64	53	-	11
Wirtschaftspersonal	10	1	2	7
Sonstiges Fachpersonal, Wehr- und Zivildienstleistende	14	14	-	-
Personal in Eigenbetrieben	5	5	-	-
Insgesamt	8 367	6 538	859	970
Angestellte im höheren Dienst	1 211	375	777	59
Angestellte im gehobenen Dienst	3 260	2 847	2	411
Angestellte im mittleren und einfachen Dienst	2 923	2 465	19	439
Alterszeitbeschäftigte	625	573	22	30
Auszubildende	348	278	39	31
Arbeiter	-	-	-	-
Mutterschaft/Elternzeit	137	8	90	39
Unbezahlt Beurlaubt	9	9	-	-
2009				
Verwaltungspersonal	7 337	6 312	24	1 001
Personal im Sozialdienst	71	59	-	12
Wirtschaftspersonal	12	1	-	11
Sonstiges Fachpersonal, Wehr- und Zivildienstleistende	16	16	-	-
Personal in Eigenbetrieben	5	5	-	-
Insgesamt	7 441	6 393	24	1 024
Angestellte im höheren Dienst	408	349	-	59
Angestellte im gehobenen Dienst	3 210	2 791	2	417
Angestellte im mittleren und einfachen Dienst	2 795	2 319	19	457
Alterszeitbeschäftigte	681	642	-	39
Auszubildende	347	292	3	52
Arbeiter	-	-	-	-
Mutterschaft/Elternzeit	51	5	-	46
Unbezahlt Beurlaubt	11	11	-	-

1) siehe methodische Hinweise

Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Kennziffer	Titel/Kurztitel	Stand Periodizität
A IV 9	Diagnosen der stationär behandelten Patienten im Freistaat Sachsen	2009 - j
B III 2	Lehrerausbildung im Freistaat Sachsen	2010 - j
B III 8	Hochschulen im Freistaat Sachsen - Zeitreihen	2009 - j
B III 9	Hochschulfinanzen im Freistaat Sachsen	2009 - j
B III 12	Studierende an der Berufsakademie des Freistaates Sachsen	2010 - j
K V 4	Jugendhilfe im Freistaat Sachsen - Ausgaben und Einnahmen	2008 - j
K V 7	Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen - Adoptionen	2009 - j
K VIII 2	Soziale Pflegeversicherung im Freistaat Sachsen – Leistungsempfänger und Pflegegeldempfänger	2009 - 2j
O II 5	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum im Freistaat Sachsen	2008 - 5j
Q I 8	Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im Freistaat Sachsen	2009 - 5j
Verzeichnis	Landratsämter, Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Freistaat Sachsen	2011 - j
Verzeichnis	Berufsbildende Schulen im Freistaat Sachsen	2010 - j

Monatlich erscheinen:

C III 2	Schlachtungen, Milchlieferung und Geflügelhaltung im Freistaat Sachsen	12/10 - m
E I 1	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen	12/10 - m
E II 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Bauhauptgewerbe)	12/10 - m
G I 1, G IV 3	Binnenhandel und Gastgewerbe im Freistaat Sachsen	12/10 - m
G IV 1	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen	12/10 - m
H I 1	Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen	11/10 - m
M I 2	Verbraucherpreisindex im Freistaat Sachsen	02/11 - m

Vierteljährlich erscheinen:

A I 1	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	3/10 - vj
A II 1	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	3/10 - vj
A III 1	Räumliche Bevölkerungsbewegung im Freistaat Sachsen	3/10 - vj
D I 1	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen	3/10 - vj
D III 1	Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen	3/10 - vj
E III 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Ausbaugewerbe)	4/10 - vj
E IV 1	Ausgewählte Daten zur Energiewirtschaft im Freistaat Sachsen	4/09 - vj
F II 1	Baugenehmigungen im Freistaat Sachsen	4/10 - vj
G III 1	Außenhandel des Freistaates Sachsen	3/10 - vj
L II 2	Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte des Freistaates Sachsen	3/10 - vj
M I 4	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen	4/10 - vj
N I 6	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Freistaat Sachsen	3/10 - vj
Z I 1	Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen	2/10 - vj

Abkürzungen	m	monatlich	hj	halbjährlich	2j	alle 2 Jahre	4/09	Quartal	fw	fallweise
	vj	vierteljährlich	j	jährlich	3j	alle 3 Jahre	10/09	Monat		

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

Mai 2011

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Fax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 1435-876X